

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Beteiligung der Stadt Köln an der VITAKO (Bundes-Arbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister e.V.)**

**Beschlussorgan**

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Unterausschuss Informations- und Kommunikationstechniken		08.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen		15.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss		22.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat		25.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Rat der Stadt Köln stimmt einer eigenen Mitgliedschaft der Stadt Köln im Bundesverband der kommunalen IT-Dienstleister VITAKO zu.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten      b) Sachkosten € _____      € 12.000
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

In der VITAKO-Bundes-Arbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister e.V. hat sich eine Vielzahl der Kommunen in Deutschland organisiert. Ziel des Verbandes ist es, neben einer Vertretung der Interessen der Kommunen und der kommunalen IT-Dienstleister bei Aktivitäten des Bundes und des Gesetzgebers auch eine Plattform für den interkommunalen Erfahrungsaustausch und die fachliche Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene bereit zu stellen.

Mit interkommunalen Kooperationen können im gesamten IT-Sektor erhebliche Synergieeffekte realisiert werden. Es liegt im dringenden städtischen Interesse, diese zu erschließen. Vielfältige Beispiele aus anderen Bundesländern wie z.B. Baden-Württemberg oder Schleswig-Holstein zeigen sehr deutlich, dass diesbezüglich in NW ein erheblicher Nachholbedarf besteht und noch zahlreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit bestehen.

Die Zusammenarbeit im VITAKO hat sich in den vergangenen beiden Jahren bewährt. So konnten z.B. aus dem Arbeitskreis Vergabe (jetzt Recht und IT) und aus dem Arbeitskreis Energieeffizienz wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Aufgrund der Zusammenarbeit und der in den Arbeitskreisen gewonnenen Erkenntnisse war es u. a. möglich, auf Fortbildungsmaßnahmen z.B. im Einkauf zu verzichten und damit monetäre Vorteile zu erzielen. Darüber hinaus hat die Zusammenarbeit wichtige Anregungen für die tägliche Praxis und den Eingang neuer Kooperationen erbracht. Ferner bietet die VITAKO neben den Arbeitskreisen zu den Themen Vergabe und Energieeffizienz Arbeitskreise zu weiteren Themen an, bei denen eine direkte Beteiligung der Stadt Köln sinnvoll ist und auch zu Kosteneinsparungen beiträgt. Als Beispiel seien hier die Arbeitskreise Meldewesen, KFZ, Person standswesen, EU-Dienstleistungsrichtlinie etc. genannt (eine Liste aller Arbeitskreise ist in der Anlage beigefügt).

Die Stadt Köln ist derzeit kein Mitglied der VITAKO, sondern partizipiert von der Mitgliedschaft des KDN (Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister in NRW). Angesichts der aktiven Beteiligung verschiedener Partner bei der Zusammenarbeit im VITAKO ist dies nicht sachgerecht. Bei strikter Auslegung der Regelungen in der VITAKO hat der KDN aufgrund seiner Beteiligung auch nur das Recht, in die Gremien jeweils einen einzigen Vertreter zu entsenden. Die bisherige Praxis der Beteiligung mehrerer KDN-Partner in den Arbeitskreisen wurde zwar toleriert, ist aber auf Dauer nicht tragbar. Die in die Arbeitskreise einzubringenden Informationen müssten daher bei einem satzungsmäßigen Verhalten vorher aufwendig kanalisiert und anschließend wieder weitergegeben werden. Dieses Vorgehen ist jedoch wenig praktikabel.

Um die äußerst positive und für die Erschließung von Synergien notwendige Zusammenarbeit im KDN und in der VITAKO auszubauen, ist beabsichtigt, eine eigene Mitgliedschaft in der VITAKO zu beantragen und einzugehen. Die Mitgliedsbeiträge im VITAKO richten sich derzeit nach der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune. Für die Stadt Köln fällt bei einer eigenen Mitgliedschaft ein Beitrag in Höhe von ca. 12.000 Euro an. Die notwendigen Mittel stehen im Teilplan 0101- Innere Verwaltung in Zeile 16 zur Verfügung.

Das RPA hat gegen eine eigene Mitgliedschaft keine Bedenken geäußert.

Aufgrund der Regelungen in § 41 Abs. 1 lit. I GO NW ist für den Beitritt der Stadt Köln zur VITAKO-

Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. eine Entscheidung des Rates der Stadt Köln erforderlich.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.**